

H. Engelhardt. Ueber Tertiärpflanzen vom Galgenberge bei Waltsch in Böhmen.

Die Basalttuffe und die ihnen eingelagerten Kalke am Galgenberge bei Waltsch enthalten eine Menge Versteinerungen eingeschlossen, von denen gelegentlich der Gewinnung von Kalk in früherer Zeit viele zu Tage gekommen sein müssen. Während Reuss in Paläont. II nur allgemein von dem Vorkommen mannigfaltiger Pflanzenreste, besonders von Dikotyledonenblättern und Zweigen spricht, hat Sieber in: „Zur Kenntn. d. nordböhm. Braunkohlenfl.“ (Stzgsber. d. k. Akad. d. Wissensch. 1880, Juniheft) *Quercus Heeri* Al. Br., *Ficus multinervis* Heer, *Cinnamomum spectabile* Heer und *Carpolithes carpini cujusdam?* erwähnt. Ich besuchte die Localität vor einigen Jahren und war so glücklich, eine grössere Anzahl Arten nachweisen zu können, deren Vertreter ich meist in mehreren Exemplaren sammelte. Sie sind: *Lastraea pulchella* Heer (neu für Böhmen!), *Gymnogramme tertiaria* nov. sp. Der Wedel ist gefiedert, die Fiedern sind lanzettförmig, alterniren und sind am Rande gezähnt, die obersten mit einander verwachsen; der Mittelnerv tritt Anfangs hervor, verfeinert sich aber nach der Spitze zu beträchtlich, die Seitennerven stehen gedrängt und sind mehrfach gabeltheilig. Die jetztweltliche *G. bidentata* Presl. ist ihr fast gleich.), *Sabal Lamanonis* Brongn. sp., *Libocedrus salicornioides* Ung. sp., *Pinus Saturni* Ung., *Alnus Kefersteinii* Göpp. sp., *Quercus Gmelini* Al. Br., *Corylus grossedentata* Heer, *Carpinus grandis* Ung., *Planera Ungerii* Kóv. sp., *Ficus tiliaefolia* Ung. sp., *Populus latior* Heer, *Laurus Lalages* Ung., *Cinnamomum Scheuchzeri* Heer., *Andromeda protogaea* Ung., *Zizyphus tiliaefolius* Ung. sp., *Rhamnus Gaudini* Heer, *Rh. Gräffi* Heer, *Rh. orbifera* Heer (neu für Böhmen!), *Rh. inäqualis* Heer (neu für Böhmen), *Juglans bilinica* Ung., *J. acuminata* Al. Br., *Rhus Pyrrhae* Ung., *Rh. Meriani* Heer, *Eucalyptus oceanica* Ung., *Cassia phaseolites* Ung. Eine Beschreibung der Reste wird bald an anderem Orte erscheinen.

A. Houtum Schindler. Aus dem nord westlichen Persien.

Auf der Reise von Kazvin nach Zendjân begriffen, kann man einen von zwei Wegen nehmen. Der eine geht über das Girischkin-Gebirge, welches die südlichen Ausläufer der langen, sich nach Nordwesten ziehenden und parallel mit der westlichen Fortsetzung des Alburs laufenden Kette bildet, der andere, der Postweg, umgeht das Gebirge im Süden und geht über Siah-dahàn, Kirweh u. s. w. und vereinigt sich mit dem ersteren bei Chorremderreh.

Das Girischkin-Gebirge besteht, wie auch die nach Nordwesten ziehende Kette, aus auf Schiefen hängenden grauen und bläulichen Trachyten, grünen ostweststreichenden Tuffschichten, Basalten, Porphyren und vulcanischen Breccien. Der Postweg geht über Steppenlehm und den von Filippi beschriebenen und vom Abhar-Flusse durchschnittenen Löss. Kirweh, Abhar, Chorremderreh u. s. w. liegen dicht am Abhar-Flusse. Von den rechts gelegenen Bergen bringen die Ströme im Frühjahr Schotter, von den links liegenden Bergen werden Gyps, Kalk und Sandstein heruntergeschwemmt. Diese letzteren bilden den losen Löss, durch welchen der Abhar-Fluss fliesst. Etwas vor Sultanfeh auf